

Reproduzierbarkeit des Modells Entlebuch : eine Chance für die Umsetzung von Nachhaltigkeit

Autor(en): **Ruoss, Engelbert / Hasler, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der
Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des
Geographischen Institutes der Universität Bern**

Band (Jahr): - **(2002-2003)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-322619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ziehungen. Es gibt verschiedene Männer- und typische Frauenrollen. Der *Prediger*, *Lehrer* und die *Vorsteher* (bosses, z.B. cow man, pig man) sind führende Personen in der Gemeinde. Sie praktiziert ihre eigene soziale Fürsorge und Altenpflege für alle Schwestern und Brüder.

Kulturelle und habituelle Züge: *Taufe*, *Heirat* und *Tod* sind sehr wichtige Ereignisse im Leben des Individuums und der Kolonie. Männer und Frauen tragen spezifische, traditionelle Kleidungsstücke. Sie benutzen drei verschiedene Sprachebenen: Ihren Dialekt, altes Bibel-Deutsch und Englisch und führen ihr eigenes Schulsystem von der 1. bis zur 8. Stufe. Sie haben aber zusätzlich eine englische Schule. Sie leben mit zwei Zeiteinteilungen (weltliche Zeit und ewige Zeit). Ihre kulturelle Lebenswelt ist sozial konstruiert.



Wirtschaftliche Faktoren: Die *Gmein* basiert auf einer sehr modernen, kommerziell-marktorientierten, gewinnbringenden Landwirtschaft als wirtschaftlicher Grundlegung und Mittel für ihre Unabhängigkeit. Ihre Höfe sind modernst eingerichtet und die Huttererkolonien mit ihrer eisernen Arbeitsmoral hochproduktiv. In dieser Hinsicht haben sie einen fast *autonomen Status* erreicht. Sie können auch auf eigene Werkstätten zurückgreifen. Arbeitsethik richtet ihre Existenz aus und mit dieser Einstellung bewirtschaften sie in ihrer utopischen Arche die Erbländer Adams. Damit unterscheiden sie sich deutlich von anderen Wiedertäufergruppen wie den Amish, die moderne Produktionsmittel völlig ablehnen und auch diesbezüglich in ihren Traditionen verharren.

Roland Brunner

Reproduzierbarkeit des Modells Entlebuch – eine Chance für die Umsetzung von Nachhaltigkeit

Dr. Engelbert Ruoss, Biosphärenreservat Entlebuch, 10. Dezember 2002

„Verantwortung für Wirkung übernehmen“, so umschreibt Engelbert Ruoss sein Engagement für das Entlebuch. 2001 wurden die Anstrengungen schliesslich mit der Aufnahme in die Liste der Biosphärenreservate der UNESCO belohnt.

Nachdem die Schweizer Bevölkerung 1987 in einer Volksabstimmung (sog. „Rothenturm-Initiative“) den Schutz wertvoller

Moorlandschaften befürwortete, sollten auch im Entlebuch schützenswerte Moorlandschaften ausgeschieden werden. Bei der lokalen Bevölkerung regte sich Widerstand gegen das Vorhaben, befürchtete man dadurch doch weitere Einschränkungen der wirtschaftlichen Möglichkeiten in einer Randregion.

Das heutige Biosphärenreservat Entlebuch umfasst 395 qkm Fläche mit einer Bevölkerung von 17'000 Einwohnern in 8 Gemeinden. In einer intensiven Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, den Wirtschaftsvertretern und den Behörden sollte ein Modell für die „Nachhaltigkeitsdynamik als Weg zum Wohlstand“ gefunden werden. Die eigentliche Projektarbeit begann 1998 mit einer Bedürfnisabklärung vor Ort. Es gelang, die anfänglichen Widerstände zu überwinden, die Bevölkerung für die Idee zu motivieren und bei der Planung kooperativ mitwirken zu lassen (sog. Bottom-up-Planung). Die Idee der Schaffung eines Biosphärenreservates fand schliesslich in allen 8 Gemeinden eine hohe Zustimmung (durchschnittlich 94%) und löste einen lokalen Innovationsschub aus: Das Entlebuch begann „Flagge zu zeigen“, was später im neuen Label „echt entlebuch“ für lokale Produkte (u.a. Holz, Fleischwaren, Käse) zum Ausdruck gebracht wurde.

2001 wurden die Anstrengungen belohnt und das Biosphärenreservat in Paris in die UNESCO-Liste aufgenommen. Doch nun geht es darum, die vielfältigen, erfolgreichen Einzelaktionen in einem Netzwerk organisatorisch zusammenzufügen und gleichzeitig auf neue Ziele auszurichten. Der Referent betont an dieser Stelle, dass die Definition neuer Ziele eine anspruchsvolle Aufgabe ist, die professionell durchgeführt werden muss. Der Referent zog sich deshalb aus der Leitung des Biosphärenreservates zurück und arbeitet nun als Berater. Dabei ist es ihm eine Anliegen, die Ergebnisse der „Methode Entlebuch“ in weitere Projekte einfließen zu lassen.

Martin Hasler

Das Semien Gebirge in Äthiopien – ein Nationalpark mit Widersprüchen

Dr. Eva Ludi, Schweizerische Friedensstiftung Bern, 07. Januar 2003

Nachhaltige Entwicklung in Berggebieten ist eine schwierige Aufgabe. Findet sich dieses Berggebiet zudem in einem der ärmsten Länder dieser Welt, wird die Aufgabe noch viel schwieriger. Das Semiengebirge im Norden Äthiopiens, eines dieser marginalen Berggebiete, ist nicht nur national bekannt und berühmt, sondern auch international, weil sich hier eine der seltensten Säugetierarten, der *Walya Steinbock*, findet.

Geprägt ist Semien durch eine einmalig schöne Landschaft und endemische Tier- (*Walya Steinbock*, *Simen Wolf*) und Pflanzenarten, was 1969 zur Gründung des *Simen Mountains National Park* führte, welcher 1978 in die Liste der Welterbengebiete der UNESCO aufgenommen wurde. Semien ist aber